

JESUS STIRBT
für Freitag, den 10.4.

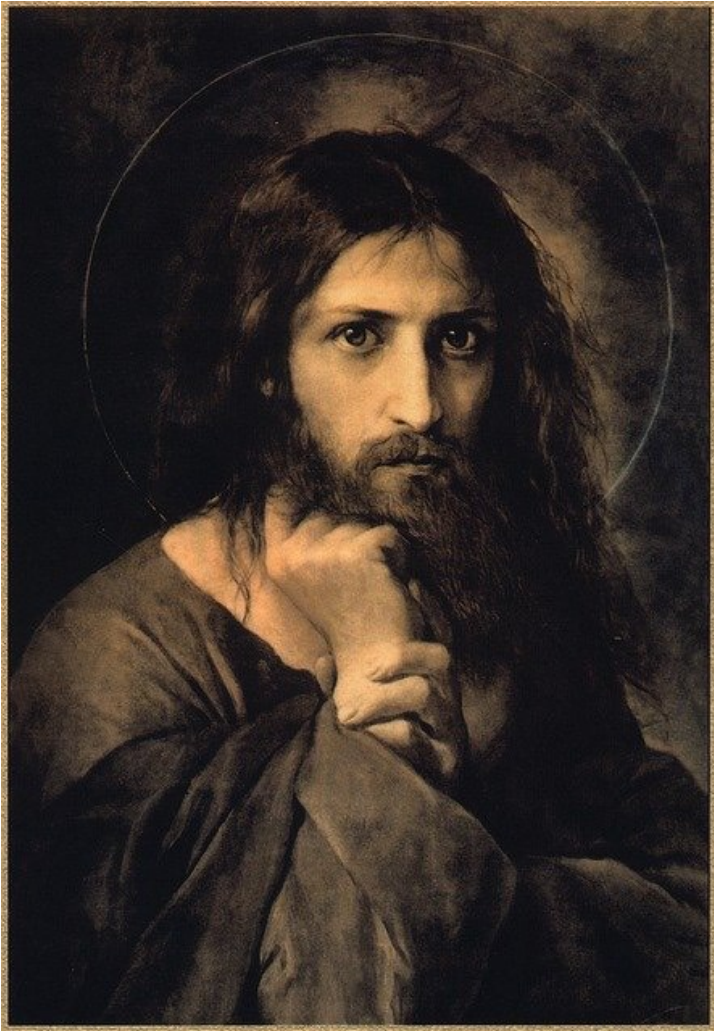


Es ist dunkel geworden. Es ist Nacht geworden. Aber Jesus schläft nicht. Er geht spazieren – in dem schönen Garten vor den Toren Jerusalems. Er sucht die Ruhe – aber er will nicht allein sein. Er hat Petrus, Jakobus und Johannes bei sich. „Bleibt bitte wach und wartet auf mich“, sagt Jesus, „ich gehe ein wenig beiseite, um zu beten.“

Und Jesus geht ein paar Schritte in die Dunkelheit. Jesus betet: „Gott, lieber Vater, ich habe furchtbare Angst. Bitte – wenn es geht – bitte hilf mir! Ich will nicht verhaftet werden!“ Und Jesus weint. Dann geht er zurück zu den Jüngern, aber die sind fest eingeschlafen. Jesus weckt sie: „Bitte, lasst mich doch nicht allein. Bleibt wach, meine Seele ist zu Tode betrübt!“ Dann geht er wieder, um zu beten. Und wieder muss er weinen, weil er furchtbare Angst hat. Doch als er zu seinen Freunden zurück kommt, sind ihnen schon wieder die Augen zugefallen. „Petrus, mein Freund“, sagt Jesus, „wie kannst du nur schlafen? Lass mich nicht allein, bleibe wach, ich bitte dich.“ Doch als Jesus zum dritten Mal beten geht, können die Jünger wieder nicht wach bleiben: Sie sind müde, sie haben auch Angst, es ist kalt – die Augen fallen ihnen zu.

Plötzlich werden sie hellwach. Da sind Schritte – Soldaten. Und bei ihnen ist Judas. Judas hat Jesus verraten. Alles ist aus. Die Soldaten nehmen Jesus fest. Die Jünger laufen fort.





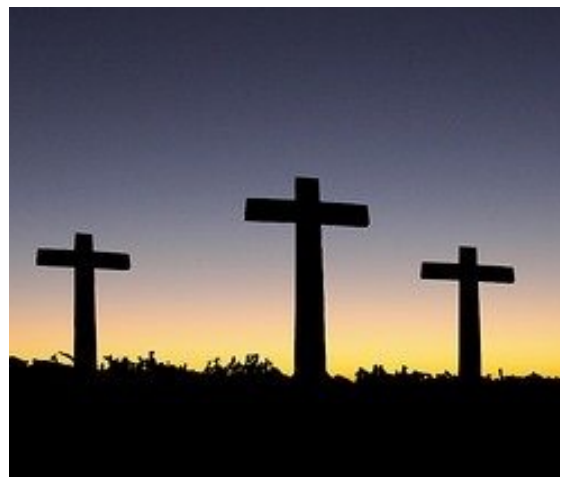
Jesus wird zu Pilatus gebracht. Pilatus ist ein römischer Befehlshaber, er soll für Ruhe und Ordnung in Jerusalem und im Land sorgen. „Pilatus“, ruft ein Soldat und schubst Jesus nach vorne, „der hier hat gesagt, dass er der König der Juden ist. Aber es darf doch nur einen Herrscher geben und das ist doch unser Kaiser in Rom. Jesus ist gefährlich. Er wird für einen Aufruhr sorgen, dann gibt es Ärger in der Stadt. Das musst du verhindern.“ Pilatus sieht Jesus an und fragt: „Stimmt das? Bist du der König der Juden?“ Jesus sieht ihn an und antwortet: „Du sagst 'König' – aber du kannst gar nicht verstehen, was für ein König ich bin.“ „Na, dann erkläre es mir doch“, sagt Pilatus. Aber Jesus antwortet ihm kein Wort mehr.

Jesus wird verurteilt: Er soll am Kreuz sterben. Die Soldaten holen Jesus. Sie lachen ihn aus, sie setzen ihm eine Krone aus Dornen auf, das tut sehr weh. Und dann bringen sie Jesus auf einen Hügel und schlagen ihn an ein Kreuz. Menschen schauen zu – und die lachen sogar noch: „Hilf dir doch, wenn du ein König bist“, rufen sie. Jesus schaut in den Himmel und ruft: „Gott, mein Gott – warum bist du nicht bei mir?“ Und dann stirbt Jesus. Und er wird in ein Felsengrab gelegt.

Die Sonne geht langsam unter – und es wird dunkel und still über dem Hügel und über den leeren Kreuz.

In dieser Dunkelheit, in der alle traurig sind, soll ein Geheimnis geschehen. In diesem Schweigen leuchtet ein Licht auf.

Aber noch sieht es keiner – noch ist es ein Geheimnis.



WIE ES WEITER GEHEN KANN NACH DER GESCHICHTE:

Ein blühendes Kreuz ist eins der schönsten Ostersymbole - und ein leeres Kreuz auszuhalten, ist schwer. Es wäre schön, beides mit den Kinder zu erleben: Gehen Sie gemeinsam nach draußen und sammeln ein paar Zweige. Die binden Sie mit einem Faden oder einem Draht zusammen zu einem Kreuz. Das bleibt erst einmal leer - gemeinsam halten wir das aus.

Am Ostersonntag könnten Sie Ihre Kinder entweder damit überraschen, dass Sie eine Blume ins Kreuz gesteckt haben - oder Sie schmücken es gemeinsam mit Ihren Kindern. Aber bitte: Erst mal das leere Kreuz aushalten.

Bleibt alle gut behütet!
Heidrun Viehweg